altstadt.raum, hier: Anforderungen an die weitere Planung des Klosterplatzes
Anlage 2: Ergebnisdokumentation 1. Vertiefungsgruppe Klosterplatz 13.05.25

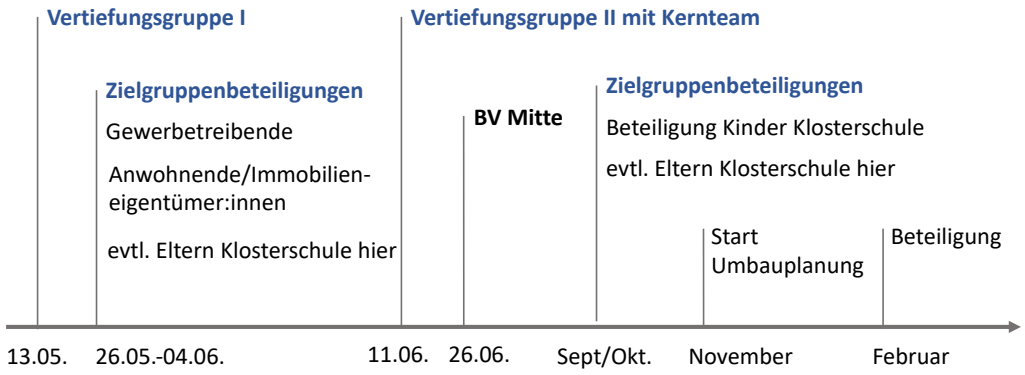
1. Treffen der Vertiefungsgruppe Klosterplatz
13.05.2025
17:00-19:30 Uhr
Klostersaal, St. Jodokus

Ergebnisdokumentation
Für den internen Gebrauch in der Vertiefungsgruppe Klosterplatz und im Kernteam

Ziele und Vorgehen im Beteiligungsverfahren zur Klosterplatzplanung

Ziel ist, die Planungsgrundlagen des altstadt.raum-Verfahrens für den Klosterplatz zu konkretisieren und die Anforderungen an eine gute Gestaltung zu formulieren.

Geplant ist folgendes Vorgehen:



Ziele 1. Treffen Vertiefungsgruppe Klosterplatz

- Arbeitsvereinbarungen in der Vertiefungsgruppe klären
- Bereits vorhandene Grundlagen für die Planung der Klosterplatzumgestaltung wahrnehmen
- Anforderungen und Qualitätskriterien für die Planung der Klosterplatzumgestaltung formulieren

Ablauf

17:00 Begrüßung und Einführung
Zusammensetzung Vertiefungsgruppe
Grundlagen für die Umgestaltung Klosterplatz
- Kriterien altstadt.raum-Wettbewerb
- Bebauungsplan

- Innenstadt-Strategie

Erarbeiten von Anforderungen und Qualitätskriterien für die Planung

- Arbeit in thematischen Kleingruppen
- Vorstellen Ergebnisse im Plenum
- Sammeln potenzieller Widersprüche und Reflexion im Plenum

20:00 Ausblick und Verabschiedung

Teilnehmende

siehe Anhang

Moderation

Simone Neddermann, PLANKOM

Ergebnisse

Inhalte

1. **Bereits vorhandene Grundlagen für die Klosterplatz-Umgestaltungsplanung** 2

Kurzüberblick über Qualitätskriterien aus dem Ideenwettbewerb altstadt.raum 2

Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs von SCAPE/Runge 3

Bereits im letzten Kernteamtreffen gesammelten Aspekte 3

Festlegungen aus dem Bebauungsplan sowie Leitungs- und Kanalverläufe 4

1. **Sammlung weiterer Aspekte für die Umgestaltungsplanung** 5

Schulhofnutzung durch die Klosterschule 5

Nutzung durch die Kirchengemeinde St. Jodokus 6

Veranstaltungen 6

Anwohnende und Eigentümer 6

Gewerbetreibende/Handwerker/Lieferdienste 6

Grün, Entsiegelung, Bebauungsplan-Vorgaben 7

2. **Mögliche Interessenskonflikte zwischen den gesammelten Anforderungen** 7

3. **Vereinbarungen zur Öffentlichkeitsarbeit aus dem Kernteam** 7

1. Bereits vorhandene Grundlagen für die Klosterplatz-Umgestaltungsplanung

Kurzüberblick über Qualitätskriterien aus dem Ideenwettbewerb altstadt.raum

Ökologische Qualitäten

- Aufwertung von öffentlichen Räumen durch Schaffung von neuer Aufenthaltsqualität (Grün- und Wasserflächen, Gestaltungselemente, die Begegnung fördern).
- Stärkere Begrünung mit Ziel einer stärkeren Verschattung, Abkühlung sowie einer Erhöhung der Biodiversität
- Sensibler Umgang mit Regenwasser im Sinne des Schwammstadtprinzips

Veranstaltung/ Aufenthalt

- Stärkung der Außengastronomie durch das Vorsehen entsprechender Flächen
- Etablierung von Flächen ohne Verzehrzwang oder Bewirtschaftung
- Möglichkeiten für kulturelle Aktivitäten, sowohl temporär als auch fest installiert

Verkehr

- Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmenden
- Parkhäuser sollen eine Schlüsselfunktion bekommen
- Anzahl der Fahrradplätze soll erhöht, gebündelt aber auch dezentralisiert werden
- Stärkung der Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsgefühls (ausreichende Beleuchtung oder gut einsehbare Räume)

Schule

- Berücksichtigung, dass Teile des Klosterplatzes zu Schulzeiten auch von der Klosterschule als Schulhof genutzt werden müssen. Dafür ist ein definierter Raum zu berücksichtigen.
- Schul- und Kitabringverkehr braucht altersangemessene Lösungen
- Schulwegsicherheit berücksichtigen

Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs von SCAPE/Runge

Die Umsetzungsplanung für den Klosterplatz wird sich an diesen Entwurf anlehnen.

Bereits im letzten Kernteamtreffen gesammelten Aspekte

- Nutzung als Schulhof, als Veranstaltungsfläche (Abendmarkt, Leinewebermarkt, Weihnachtsmarkt), als Stadtplatz, für Gastronomie
- Flächen für Veranstaltungen mit Strom- und Versorgungslösungen
- Sauberkeitskonzept
- Sitzgelegenheiten, auch kommerzfrei
- Toiletten und Trinkbrunnen
- Sicherheitsaspekte berücksichtigen, u.a. Beleuchtungskonzept
- Temperatur-Senken

- Konzept für den ruhenden Verkehr auf dem Platz und im Umfeld (Elterntaxi, Lieferverkehr)
- Liefer- und Handwerkerverkehre berücksichtigen
- Fahrradabstellanlagen vorsehen (viele Gäste mit Rad wg Gastronomie)

Festlegungen aus dem Bebauungsplan sowie Leitungs- und Kanalverläufe

- Frau Köster (Umweltbetrieb): u.a. Bestandsschutz der vorhandenen Bäume, Verbesserung der Baumstandorte, Kaltluftschneisen, Wasserrückhaltung

- Herr Kappel (Umweltbetrieb): Kanalverläufe und daraus folgende Abstände zu Baumstandorten im Bereich des Klosterplatzes. Detaillierte Pläne werden dem Planungsbüro zur Verfügung gestellt.

- Herr Sobek (Stadtwerke): Leitungsverläufe und daraus folgende Abstände zu Baumstandorten im Bereich des Klosterplatzes. Detaillierte Pläne werden dem Planungsbüro zur Verfügung gestellt.

- Frau Kraut (Stadtbild- und Denkmalpflege, Bauamt): Um die historische Ansicht des Klosterplatzes wiederherstellen zu können, wurde im nordwestlichen Bereich des Platzes 1982 im Bebauungsplan ein Baufenster für ein Gebäude vorgesehen. Bei der letzten Umgestaltung in den 80er Jahren wurde aus diesem Grund dort der sogenannte Affenfelsen erstellt. 1994 wurde der Bebauungsplan nochmals geändert, an dem Baufenster wurde jedoch festgehalten. Dieser Bereich ist entsprechend weiterhin für ein

Gebäude reserviert und daher bei der Umgestaltung weiterhin von größeren Einbauten freizuhalten.

Im folgenden Planausschnitt ist das Baufenster im nordwestlichen Bereich aus dem Bebauungsplan mit roter Strichellinie umgrenzt:

1. Sammlung weiterer Aspekte für die Umgestaltungsplanung

Die Teilnehmenden erarbeiten in sechs Kleingruppen folgende Aspekte aus verschiedenen Nutzerperspektiven:

Schulhofnutzung durch die Klosterschule

- Platzbedarf Schulhofnutzung mind. 700m2 vom Klosterplatz
- Keine Durchmischung mit Publikumsverkehr → sicherer Aufenthalt während der Schul- und OGS-Zeiten (OGS=Offene Ganztagsgrundschule) → Zonierung
- Es darf nicht möglich sein, Schulkinder während dieser Zeit anzusprechen, anzufassen, Dinge zu zeigen/zu geben oder mitzunehmen.
- Eine rein optische Abgrenzung zum Schulhofbereich ist nicht ausreichend.
- Spielgeräte sind während der Schulzeit nur nur von Schulkindern zu nutzen (Aufsicht)
- Nutzungsbeschilderung
- Fahrradverkehr um die Schulhofsfläche umleiten
- Schul- und OGS-Zeiten an ca. 200 Schultagen im Jahr:
    - 07:30 bis 08:45
    - 09:35 bis 09:50
    - (10:45 bis 10:50)
    - 11:35 bis 16:30
- Folgende Bereiche (mit Kreuz gekennzeichnet: links Mensa, Mitte unten Randstunde, rechts Haupteingang) des Platzes müssen für die Schülerinnen und Schüler auch ohne

Aufsicht sicher zu erreichen sein (d.h. Querung muss auch bei Veranstaltungen wie Leineweber-Markt sicher möglich sein):

Nutzung durch die Kirchengemeinde St. Jodokus

- Nutzungsmöglichkeit für kirchliche Veranstaltungen (ca. 3x/Jahr), der Pfingstgottesdienst auf dem Platz hat z.B. ca. 500 Besucher
- Barrierefreiheit
- An Sonn- und Feiertagen Möglichkeiten für ruhenden Verkehr für Kirchenbesucher mit Gehbehinderung o.a. Einschränkungen
- Kommunikative Sitzplatzgestaltung (Begegnungsinseln)
- Lärmreduzierte Pflasterung
- Verbindung zur Obernstraße einbeziehen
- Kunst auf dem Platz vorsehen

Veranstaltungen

- Barrierefreie Fläche
- Keinen Affenfelsen mehr
- Keine Einfriedung der Grünflächen
- Bespielbare Grünfläche (im Rahmen der Möglichkeiten)
- Nur mobile Bauten (auch für Gastronomie)
- Schulhof bei festgelegten Veranstaltungen bespielbar für Veranstaltung (Leineweber)
- Toiletten mit Bewirtschaftung (auch außerhalb von Veranstaltungszeiten)
- Erweiterung der Abwasser- und Frischwasserversorgung
- Erweiterung der Stromversorgung (Leerrohre)
- Anfahrtmöglichkeit für Schwerlastverkehr
- Pflegeleichtes Pflaster
- Beleuchtung rausnehmbar
- Bei Wegfall beschädigter Bäume Neupflanzung an geeigneter statt unbedingt an ursprünglicher Stelle ermöglichen

Anwohnende und Eigentümer

- Ladezonen für Be- und Entladen
- Erreichbarkeit „Quartier-Parkhaus“ (Erhalt bestehender Parkplätze)
- Ladestation E-Mobilität
- Beleuchtung (Sicherheit)
- Sauberkeit (Veranstaltungen)
- Lärm (Sperrstunde)
- Belebende Veranstaltungen (Abendmarkt)
- Ebene Fläche (begehbar, barrierefrei)
- Wenig Durchgangsverkehr → Zielverkehr
- Keine „Beton-Wüste“, gerne grün

Gewerbetreibende/Handwerker/Lieferdienste

- Das im Konsens erarbeitete Verkehrskonzept für den Klosterplatz muss als Grundlage dienen!
- Währen der Bauphaseverkehrstechnische Kollisionen mit anderen Baustellen in der Altstadt vermeiden!
- Fest ausgewiesene Parkplätze für Handwerker, Lieferanten und Pflegedienste

- Platz möglichst autofrei → Gespräch mit der Kirche suchen
- Vorarbeit aus 7. Treffen Kernteam (s.o.) berücksichtigen

Grün, Entsiegelung, Bebauungsplan-Vorgaben

- Baufenster nutzen für Servicenutzungen (Sanitäranlagen etc.)
- Zusätzliche Versiegelung vermeiden, entsiegelnde Pflastergestaltung
- Versorgungs- und Kanalleitungen frei von Bewuchs/Wurzeln halten
- Baufenster frei von Bäumen halten
- Barrierefreie Gestaltung
- Homogenität mit Materialität in der Altstadt herstellen
- Müllentsorgung berücksichtigen
- Klimaanpassungskonzept berücksichtigen
- Baumbänke
- Evtl. neue Versorgungsanschlüsse frühzeitig beantragen

2. Mögliche Interessenskonflikte zwischen den gesammelten Anforderungen

In einer zweiten Kleingruppenarbeitsphase formulieren die Teilnehmenden mögliche Konflikte zwischen den gesammelten Anforderungen:

- Schulhofnutzung vs. Veranstaltungsnutzung
- Schulhofnutzung vs. Anfahrbarkeit mit Schwerlastverkehr für Veranstaltungen
- Außengastronomie vs. Schulnutzung (klare Abgrenzung nötig)
- Feste Spielgeräte vs. notwendige Mobilität für Veranstaltungen
- Nutzung der Spielgeräte für alle Kinder jederzeit vs. ausschließliche Nutzung durch Schule während Schulzeiten
- Zonierung des Platzes für die Schulnutzung vs. einheitliches Platzkonzept
- Lärm und Emmissionen für Anwohnende
- Parkplatzbedarf für Kirchenbesucher vs. autofreier Platz
- Kunstskulptur auf dem Platz vs. mobile Bauten für Veranstaltungsnutzung

Idee zur Flächengewinnung:
Lehrerparkplatz der Schule für zusätzliche Schulhoffläche umnutzen, stattdessen Parkplätze im Parkhaus günstig zur Verfügung stellen. Rückmeldung aus Amt für Schule: Die Umnutzung dieser Flächen wird bereits durchdacht, allerdings vorrangig für ein zusätzliches bauliches Raumangebot für die Schule.

3. Vereinbarungen zur Öffentlichkeitsarbeit aus dem Kernteam

Die Vereinbarungen aus dem Kernteam gelten auch für die Vertiefungsgruppe Klosterplatz:

1. **Das Kernteam arbeitet nicht-öffentlich**, dies erleichtert eine sachorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
2. Am Ende des **zweiten** Treffens wird gemeinsam geklärt, welche Ergebnisse in Form einer **gemeinsamen Pressemitteilung** vonseiten der Stadt Bielefeld in die Öffentlichkeit getragen werden sollen. Eine **eigene Öffentlichkeitsarbeit zu den Inhalten** der Arbeit im

Kernteam durch die einzelnen Mitglieder ist im Sinne der vertrauensvollen Zusammenarbeit **nicht erbeten**. Bei Bedarf, unterschiedliche Positionen zu benennen, kann ein kurzfristig stattfindendes Pressegespräch vorgesehen werden, in dem Vertreter*innen des Kernteams dabei sind.

3. Ansprechpartner*in für die Presse sind Simone Neddermann und Martin Adamski.
4. PLANKOM erstellt jeweils eine **Ergebniszusammenfassung** des Treffens, das zur internen Verwendung allen Mitgliedern des Kernteams und den Gästen der Vertiefungsgruppe Klosterplatz zugesandt wird.

Anhang

Teilnehmende des 1. Treffens der Vertiefungsgruppe Klosterplatz am 13.05.2025

(alphabetisch sortiert)

Mitglieder Kernteam

Balz, Bernd-Christian (Pro Bielefeld e.V.)
Becker, Bertold (Süsterkirche)
Blume, Jürgen (Haus&Grund)
Dodenhoff, Sven (Bauamt)
Hammerschmidt, Uta (Klosterschule)
Hennke, Gudrun (Erste stellv. Bezirksbürgermeisterin Mitte)
Hölling, Günter (Initiative „gesund unterwegs“)
Klausing, Britta (Partizipationsteam)
Köster, Ragna (Handwerkskammer)
Lange, Simon, Dr. (Stadtrat, CDU)
Langeworth, André (Zweiter stellv. Bezirksbürgermeister Mitte)
Lewald, Olaf (Amtsleiter, Amt für Verkehr)
Luchte, Michael (St. Jodokus Mitte)
Lukowski, Desiree (WEGE City Management)
Schilberg, Katharina (Bielefeld Marketing)
Seifert, Rainer (FDP)
Sobek, Lars, Dr. (Stadtwerke)
Strothmann, Frank (Vorsitzender Stadtentwicklungsausschuss)
Suchla, Frederik (Bezirksbürgermeister Mitte)
Windmann, Andrea(Dehoga)
Zimmat, Henner (Altstadt Team Bielefeld, e.V. neuer Name für Kaufmannschaft Altstadt)

Gäste

Althöfer, Elke (Polizei Altstadt)
Gaus, Alexandra (Schulpflegschaftvorsitzende Klosterschule)
Held, Tina (Leitung OGS Klosterschule)
Henschke, Ulrich (Kirchenvorstand St. Jodokus)
Kappel, Alex (Umweltbetrieb)
Köster, Jennifer (Umweltbetrieb)
Nülken, Laura (Weihnachtsmarkt)
Otting, Hans (Kirchenvorstand St. Jodokus)
Otto, Christian (Flohmarktbetreiber)

Rempe, Maximilian (Feuerwehr)
Schneider, André (Schaustellerverband)
Schöning, Oliver (Amt für Schule)
Stein, Markus (Amt für Schule)
Weber, Hendrike (Stellvertr. Schulpflegschaftvorsitzende Klosterschule)

Unterstützerteam

Brand, Dominik (Amt für Verkehr)
Niebel, Nora, Dr. (Amt für Verkehr)
Neddermann, Simone (PLANKOM, Moderation)